



100

Bey dem  
 Hoherwündschtesten  
 Süpfig=  
 Und  
 Brühnerfischen  
 Hochzeit=  
 Wesse,

Welches den 16. Junii 1733.

in Borgau

Glücklichst vollzogen wurde,

Wolte

In einigen schlechten Zeilen seine Ergebenheit verblüme  
bezeigen

Ein aufrichtiger Freund und alter Bekannter.

LEIPZIG / gedruckt 1733.

A4



**S**

Hat der Liebe zartes Neß  
DICH endlich siegend überwunden?  
Ach ja! es ist ein alt Befeh!  
Das viele mit Gewalt empfunden.  
Raum meinen wir! wir sind befreyt!  
So ist gewiß der Fall nicht weit!  
In welchen uns die Liebe stärkhet!  
Und unsern Vorsatz so verkürzet.

Es schien! als woltestu allein  
Bisher derselben Vorsatz hemmen!  
Und von ihr stets befreyet seyn.  
Du kontest Dich gewaltig stämmen.  
Die Einsamkeit war Dir vergnügt!  
Und wo Cupido lachend sieat!  
Warstu ganz kaltgesinnt geblieben;  
Mit einem Wort: Du woltst nicht lieben

Wie aber das! was standhafft scheint  
So Zeit als Dauer unterdrücket;  
So wird auch! eh man es vermeint!  
Ein Felsen-festes Herß berücket.  
Die Zeit zerschmelkt ein ächtes Gold  
Daß es wie Tropfen Wasser rollt.  
Durch Zeit muß ja ein Demant fließen!  
Durch Zeit wird auch ein Fels zerrissen.

O **S** Herke! welches diesen gleichet/  
Ist nunmehr auch erweicht worden.  
Der Liebe Pfeil hat es erreicht/  
Nun kömmsu in der Männer Orden.  
Biewohl Du Dir zwar vorgesezt  
Recht keusch/ und also unverlezt  
Als Junggefelle zu ersterben/  
Ein Wunder der Natur zu erben.

Denn denke nur/ wie Du gesagt/  
Und wie Du bald zur Antwort gabest/  
Wenn man im Scherke Dich gefragt:  
Ob Du auch nicht ge<sup>2</sup> küisset habest?  
Nein! sagtestu/ ich that Gewalt/  
Und zwang mich schmerzlich; aber bald  
Wär es im Augenblick geschehen/  
Daß ich mich unverhofft versehen.

Gesezt/ es wär kein Zweifel hier/  
So ist doch wunderbar zu loben/  
Wie Du der Jugend schönste Zier  
So meisterlich hast aufgehoben.  
Du must/ wie jenes Mägdgen that/  
Als sie den Crank bewahret hat/  
Mit Händen haben drauf gehalten/  
Die Du zuvor genau gefalten.

Nun wilstu sie aus Überdruß  
In einen Liebes-Acker graben.  
Du sprichst: Die Liebe soll und muß  
Ein wohlbewahrtes Dyffer haben.  
Die Einsamkeit wird Dir verhaßt/  
Und ledig seyn die größte Last;  
Drum wilstu Dir ein Weibgen nehmen/  
Und Dich zum Ehestand bequehmen.

Hier fällt mir gleich noch etwas ein  
Warum muß denn zu Deinen Lieben  
Nicht eben eine Jungfer seyn/  
Die sich als Ehe-Frau geschrieben?  
An deren statt erwählst Du  
Ein schon geschenktes Lager: Bier/  
Das doch dem Werthe nach nicht weichet/  
Was öftters einer Jungfer gleichet.

Ach so; Nunmehr besinn' ich mich/  
Und scheint/ als woltestu hier sagen:  
Es ist gewiß recht wunderbarlich;  
Wo soll man nach denselben fragen?  
Denn sie sind heut zu tag so rar  
Als wie ein weiß-gebohrner Stabr.  
Doch nein! ich sag' es nicht von allen.  
Es hat mir nur jetzt so gefallen.

Dahero lob' ich nun die Wahl  
Die Du so klüglich hast getroffen.  
Du kennest Deinen Eh-Gemahl/  
Du weißt/ was an JHR ist zu hoffen.  
SIE ist ein Weib/ das voll Verstand/  
Von Klugheit/ Wiß gar wohl bekannt.  
Drum laßstu hier den Himmel haben  
Und Dich an Deinen Weibe laben.

Beglücktes Paar! des Himmels Blick  
Ereure täglich EURE Triebe.  
Die Huld des Höchsten komm zurück  
Auf EURE wohlgetroffene Liebe.  
Es müsse Segen und Gedeyn  
Auf EURE Haus gestreuet seyn.  
So hört man in drey vierthel Jahren  
Ein Liebes-Pfand im Wagen fahren.



27. Nov. 1961

-9. Aug. 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle 3  
002 188 791



TA 50L

VD17





Bey dem  
 Hoherwündschtesten  
 Süpfig=  
 Und  
 Brühnerfischen  
 Hochzeit=Veste,

Welches den 16. Junii 1733.

in Borgau

Glücklichst vollzogen wurde,

Wolte

In einigen schlechten Zeilen seine Ergebenheit verblümt  
bezeigen

Ein aufrichtiger Freund und alter Bekannter.

